

Inhalt

Geleitwort	5
<i>von Steven C. Hayes</i>	
Geleitwort	7
<i>von David P. Bernstein</i>	
Bevor wir beginnen	13
Mein persönlicher Weg zum prozessbasierten Therapieansatz	13
Wie integrativ darf Psychotherapie sein?	14
Ist PBT eine neue Methode?	16
Über dieses Buch	16
 I Der Weg zu einem prozessbasierten Ansatz	
 1 Wir müssen unser diagnostisches Verständnis erweitern	21
1.1 Kategorial-klassifikatorische Diagnostik in der Kritik	21
1.2 Dynamische Netzwerkmodelle als mögliche Alternative zu den Symptom-Checklisten	25
1.3 Eine prozessorientierte Sichtweise: Komplexe Störungsdynamiken	27
1.4 Sollten wir auf ICD verzichten?	32
1.5 »Die funktionale Analyse ist tot ... lang lebe die funktionale Analyse!«	33
 2 Wir müssen unser Psychotherapieverständnis erweitern	35
2.1 Grenzen störungsspezifischer Therapiemanuale	35
2.2 Die Grenzen nomothetischer Forschungsmethoden	37
2.3 Ideografisches Denken und die Neugeburt der funktionalen Analyse	40
2.4 Der ideonomische Forschungsansatz	41
2.5 Sollten wir auf Therapiemanuale verzichten?	43
2.6 Zusammenfassung	44

II Theoretische Grundlagen

3	Prozesse	49
3.1	Ein häufig verwendeter Begriff	49
3.2	Verschiedene Prozessebenen und das biopsychosoziale Modell	50
3.2	Wesentliche Eigenschaften relevanter Prozesse in der Psychotherapie	54
3.3	Störungsprozesse	59
3.4	Veränderungsprozesse	62
3.5	Therapeutische Interaktionsprozesse	65
4	Das Erweiterte Evolutionäre Metamodell (EEMM)	67
4.1	Evolutionstheoretische Konzepte	68
4.2	Das EEMM als Metamodell	69
4.3	Störungsprozesse im EEMM	71
4.4	Veränderungsprozesse im EEMM	74
4.5	Kontextsensitivität und psychologische Flexibilität	78
5	Mikro und Makroebene der funktionalen Analyse: SORC und EEMM im Dialog	79
5.1	Funktionaler Kontextualismus	79
5.2	Funktionale Analyse im psychologischen Flexibilitätsmodell	81
5.3	Mikro- und Makroebene als Zeit- und Komplexitätsdimension	83
5.4	Das SORC-Modell	85
5.5	Erweitertes SORC-Modell	88
6	Die Neurobiologie psychologischer Prozesse	90
6.1	Die Biologie einer Mikroanalyse	90
6.2	Das Netzwerkparadigma	96
6.3	Die Biologie der Aufmerksamkeitsprozesse	100
6.4	Die Biologie emotionaler Reaktionen	102
6.5	Die Biologie motivationaler Prozesse	107
6.6	Impulskontrolle, emotionale Regulation und freie Entscheidungen	110
7	Die biophysiological Ebene	112
7.1	Der Körper in der funktionalen Analyse	113
7.2	Beispiele für therapierelevante körperliche Prozesse	116
8	Die soziokulturelle Ebene als Kontext	122
8.1	Makroanalytischer Kontext	123
8.2	Mikroanalytischer Kontext	125

9	Die O-Variable und die Verarbeitungsprozesse	129
9.1	Das Persönlichkeitskonstrukt als »O-Variable«	130
9.2	Verarbeitungsprozesse: Predictive Coding	133
9.3	Das Schema-Konstrukt	136
9.4	Die Bezugsrahmentheorie (Relational Frame Theory, RFT)	143
9.5	Neurobiologie, Predictive Coding, Schematheorie und RFT: Vier Seiten der gleichen Medaille?	149
9.6	Verarbeitungsprozesse in einer Störungsdynamik	150
10	Aufmerksamkeitsprozesse	151
10.1	Dimensionen innerhalb einer Dimension	152
10.2	Aufmerksamkeitsprozesse in einer Störungsdynamik	154
11	Emotionale Prozesse	156
11.1	Emotionale Prozesse unter der Lupe	156
11.2	Emotionale Prozesse in einer Störungsdynamik	160
12	Kognitive Prozesse	163
12.1	Kognitives Bewerten als Prozess	163
12.1	Kognitive Prozesse in der Störungsdynamik	165
13	Selbstprozesse	168
13.1	Selbst-Dimensionen in der Psychotherapie	169
13.2	Selbstprozesse in einer Störungsdynamik	171
14	Die motivationalen Prozesse	175
14.1	Annäherungsmotivation: Ziele und Werte	175
14.2	Vermeidungsmotivation	177
14.3	Emotionale Bedürfnisse als Motivation	177
14.4	Motivation aus evolutionärer und lerntheoretischer Sicht ...	180
14.5	Motivationsprozesse in der Störungsdynamik	181
15	Sichtbare Handlungsprozesse	183
15.1	Nicht (primär) interaktionelle Handlungen	184
15.2	Interaktionsprozesse	185
15.3	Handlungsprozesse in einer Störungsdynamik	189
III	Praxis	
16	Prozessbasierte Diagnostik	195
16.1	Die Diagnostik im Überblick	195
16.2	Anamnestiche Datensammlung mittels Fragebögen	197
16.3	Die Makroperspektive der funktionalen Analyse	201
16.4	Die Mikroebene der funktionalen Analyse	205
16.5	Erstellung eines dynamischen Netzwerkmodells	209

16.6	EMA-Daten und empirisch gewonnene Netzwerke	210
16.7	Lösungsanalyse und Formulierung einer hypothetischen Veränderungsdynamik	215
16.8	Beurteilung der Netzwerkstabilität	217
17	Prozessbasierte Behandlung	220
17.1	Netzwerktheorie der Veränderung	220
17.2	Behandlungsplanung und Suche nach geeigneten Veränderungsprozessen	222
17.3	Allgemeine Empfehlungen	224
17.4	Behandlungsstruktur	230
17.5	Veränderungsprozesse und VSRK-Prinzipien	231
17.6	Wie kann Variation eingeleitet werden?	233
17.7	Veränderungsprozesse und Interventionen im Überblick	240
17.8	Selektion und Retention	246
17.9	Kontextsensitivität	248
17.10	Verlaufskontrolle und Therapieende	248
18	Therapeutische Interaktionsprozesse	250
18.1	Proaktive Prozesse in der Beziehungsgestaltung	250
18.2	Reaktive Prozesse in der therapeutischen Beziehung	253
18.3	Konfliktlösung in der therapeutischen Beziehung	254
19	Wie können Sie praktisch beginnen?	257
IV	Anhang	
	Literatur	261
	Sachwortregister	267